

Spirit of Football

„One Ball, one World“ & Sustainability

Day one: Mit diesen Themen wurden wir, die Klasse 9b, mithilfe des Teams vom Spirit of Football Verein begleitet und konnten dadurch zwei lehrreiche, aber dennoch spaßige Tage miteinander verbringen. Zu Beginn des Projektes trafen wir uns, zusammen mit Frau Wilhelm und Frau Masch, in der Sporthalle, wo uns die 5 Vereinsmitglieder vorgestellt wurden. Fünf junge Männer waren es, die uns verbindende Werte (die drei Säulen) wie: Vielfalt, Respekt & Teamwork näher bringen sollten und trotz ihrer Sympathie waren wir alle noch etwas zurückhaltend, was sich allerdings durch ein paar Kennenlernspiele (Speed-Dating) und ein kleines Warm-up schnell änderte. Zudem lernten wir die sechs FairPlay-Regeln kennen (JEDER darf mitspielen, RESPEKT zeigen, TEAMGEIST, EHRLICHKEIT, FAIRPLAY auch mit WORTEN & SPAß haben) und sollten sie im folgenden FairPlay-Fußball berücksichtigen. So zu spielen war viel angenehmer, da wir zum einen Musik unserer Wahl hören durften, von den zuschauenden Teams angefeuert wurden und von unserem Teamleiter bzw.



generell von unserer Mannschaft gute Stimmung und Motivation ausging. Nachdem diese zwei Stunden so schnell vergangen waren, begaben wir uns in 2/2 und dort hielt uns ein Mitglied dann einen kleinen Vortrag über das Motto „One Ball, One World“, durch ein Video bekamen wir etwas von den verschiedenen Ballreisen zu sehen, die immer zu den Fußball Weltmeisterschaften stattfanden und uns wurde das System von „the Ball“ erklärt. Einige Zeit später ging es dann um unser Projektthema Nachhaltigkeit, also Sustainability und bevor wir passend dazu von den 17 SDGs (Sustainable Development Goals – Nachhaltigkeitsziele) erfuhren, sollten wir erstmal selber aufschreiben, was Nachhaltigkeit bedeutet bzw. was wir damit verbinden. Anstatt uns jedes einzelne Vorhaben zu erklären, sollten wir das selber in die Hand nehmen. Wir bekamen also Karten mit den verschiedenen Themen (z.B. keine Armut, Geschlechtergleichheit, Leben an Land & viele mehr), die auf der Rückseite eine kleine Erklärung hatten, sollten damit dann der/dem Schüler*in gegenüber von uns das Ziel mit eigenen Worten erklären und da wir immer einen Platz weiter rückten, lernten wir auch viele SDGs kennen. Zwischen all diesen

Informationen gab es natürlich auch Reflexionen und Feedback, Pausen und einen Klatschrhythmus, der uns bei zu hoher Lautstärke „beruhigen“ sollte, was überraschenderweise sogar funktionierte. Nachdem wir unsere Mittagspause in vollen Zügen genossen hatten, ging es dann weiter mit einer sogenannten School Tour. Wir sollten kleine Gruppen bilden, mit denen wir dann über den Schulhof gelaufen sind/in die Gebäude gingen und machten dabei Fotos von Gegenständen, Orten, Bildern & allem, was uns noch so auf dem Weg begegnete, die negativ, positiv oder verbesserungsfähig mit Nachhaltigkeit in Verbindung gebracht werden konnten. In diesen 20 Minuten wurden unzählige Aufnahmen gemacht und es hat wirklich Spaß gemacht, eine solche Aufgabe eigenständig zu lösen. Zurück bei den anderen sollten wir dann auf Kärtchen schreiben, was an unserer Schule pro Nachhaltigkeit ist, Dinge/Zustände, die man überhaupt nicht als nachhaltig bezeichnen konnte und was zwar schon in Richtung vorhandenes SDG geht, aber noch ausbaufähig ist. Jede Gruppe stellte dann ihre Ergebnisse vor und man konnte viele Gemeinsamkeiten feststellen. Unsere Ergebnisse wurden natürlich alle auf einem Board festgehalten und unsere Klasse wurde immer wieder gefragt, was Fußball mit Nachhaltigkeit bzw. mit den verschiedenen Programmthemen zu tun hat, also in welcher Verbindung sie stehen. Das Ende des ersten Tages kam immer näher, ebenso wie die letzte Aktion: Theaterübungen, was womöglich der lustigste Part des Tages war, da wir uns kreativ ausleben konnten. Anfangs ging es um Standbilder. 3 Teammitgliedern stellten ein Szenario dar, allerdings ohne sich zu bewegen. Sie sagten nur was sie darstellen und derjenige der anfang durfte sich noch eine Person aussuchen, die mit ihm dann wieder die „Bühne“ verließ. Daraufhin musste, mithilfe von zwei neuen Personen, eine neue Story entstehen. Es konnte also mit einem Baum, einem Hund und dessen Besitzer starten und mit einem Räuber, einem Bierkasten und einem Sonnenaufgang enden. Dadurch entstanden viele verrückte Stehbilder und obwohl manche anfangs noch etwas schüchtern waren, wurden am Ende alle integriert. Zum Schluss gab es dann ein bestimmtes Thema und jeder musste als Charakter/Gegenstand/Tier mitspielen, was dazu führte, dass jemand komplett betrunken am Boden lag, ein anderer sich übergeben musste, der Notdienst und der Drogenspürhund kamen und andere Schaulustige auf der Party vertreten waren. Zusammenfassend kann man sagen, dass der erste Tag unseres Projektes ein voller Erfolg war und wir uns sehr auf den zweiten freuten.

Day two: Frisch gestärkt kehrten wir am nächsten Morgen zurück zu Haus 2, diesmal allerdings fand alles in unserem Klassenzimmer statt. Bevor es richtig losging, spielten wir ein Spiel passend zu dem Lied „We Will Rock You“. Der Diversität zu liebe sollte sich jeder von uns eine Pose oder eine Aktion ausdenken (z. B. Peace, auf die Schulter klopfen etc.), die die anderen nachmachen und respektieren mussten. Zum Rhythmus des eben genannten Lieds mussten wir klatschen und einer der Teammitglieder von Spirit of Football fing zuerst mit seiner eigenen Pose an und machte dann die eines/einer anderen. Daraufhin musste der „Erfinder“ der Zeichens/der Aktion seines machen und dann die eines/einer Mitspieler*in. Es klingt kompliziert, es war auch anfangs kompliziert, aber hat dennoch Spaß gemacht. Nur kurze Zeit später ging es zum ersten richtigen Part des letzten Projekttag, das SDG Theater. Uns und den Vereinsmitgliedern wurden die Karten mit den unterschiedlichen SDGs ausgeteilt und um Gruppen zu bilden, zählten wir zu fünf ab. Um die fünfzehn Minuten hatten die Gruppen, die jeweils aus einem Teamer und 3-4 Schüler*innen bestanden, Zeit, um sich ein Theaterstück passend zu den zugeteilten Nachhaltigkeitszielen auszudenken und ein wenig zu proben. Nachdem sich ein Team geopfert hatte anzufangen und ihre Bühne schon aufgebaut war, bildeten einige Zuschauer einen Vorgang und zu entsprechender Musik wurde uns anderen dann die Sicht auf das Theaterstück frei. Während sie ihre Performance aufführten, sollten die Zuschauer erraten, welche Ziele dargestellt wurden. Eins kann man schlussfolgernd sagen, das waren die lustigsten Performances, die wir je gesehen haben. Besonders nachdem die jeweilige Gruppe das ganze Stück in nur 20-10 Sekunden aufführen sollten, waren alle am lachen. Trotz dieser Umstände konnten fast immer alle SDGs erraten werden und das Lob kam auch nicht zu kurz. Weiter ging es mit dem sogenannten Open World Café. Darunter habe auch ich mir Kaffee trinken und ein paar Gespräche über Nachhaltigkeit vorgestellt. Die Realität allerdings sah ein ganz kleines bisschen anders aus. Während der Mittagspause räumte das Spirit of Football Team alle Tische und Stühle um, sodass an den 4 Stationen auch genug Leute Platz hatten. Man konnte sich beliebig an einen Tisch setzen, da man eh jede Einheit behandeln würde. Zum einen gab es eine Phase, bei der die Schüler*innen, in verschiedenen Etappen, Ideen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit aufbringen sollten, die dann von den anderen am Tisch kommentiert wurden und später noch eine große Rolle spielen



würden. Eine Gruppe behandelte Projekte, die an anderen Schulen schon durchgeführt wurden (z. B. eine Reparaturwerkstatt) und dazu wollte man dann unsere Meinung wissen. An einem Tisch wurden die SDGs nochmal ausführlich erklärt und für jedes gab es eine Liste mit Tu Du's. Einfache Tipps, um nachhaltiger zu leben.

In der letzten Runde wurden dann nochmal unsere Ergebnisse vom vorherigen Tag diskutiert (Nachhaltigkeit am OGG) und man kam schnell zu Einigungen, aber auch zu Meinungsverschiedenheiten, besonders beim Thema SV-Stunden. Die Zeit ging zu Ende und die Teamer des jeweiligen Tisches fassten nochmal die endgültigen Resultate der Station zusammen. Der letzte Teil unseres Projektes brach danach an, denn wir Schüler sollten nun nochmal unsere endgültigen Ideen für mehr Nachhaltigkeit an unserem Gymnasium in Sätzen auf kleine Karten schreiben und diese auf einen Tisch legen, damit wir uns alle Einfälle anschauen konnten. Das sollten wir tun, da unsere Klasse sich letztendlich für vier davon entscheiden musste, die wir dann ausklügeln und planen würden. Da sich jedoch nur zwei Personen bereit erklärten, die Verantwortung für das jeweilige Ziel zu übernehmen, teilten wir uns in zwei Gruppen auf, um mit ein paar der Vereinsmitglieder näher auf die Thematik einzugehen. Das Team Schulhof aufräumen/ Mülltrennung ging runter in den Theaterkeller, während das Team Umgestaltung der Räume von Haus 2 im Raum blieb. Um die 20 Minuten vergingen, in denen wir die Idee weiter ausbauten und sowas wie ein Formular ausfüllten, sodass wir bei der Präsentation alle wichtigen Fakten beisammen hatten. Man klärte, welche Handlungen man überhaupt durchführen würde, welche Ressourcen benötigt werden, welche Ansprechpartner wir haben und den Zeitplan. Einige in der Gruppe, mit dem Motto: gemütlicher, wohnlicher, besser lernen (Raumgestaltung Haus 2) nahmen die Sache sehr ernst und konnten deswegen auch viel dazu beitragen, es gab aber auch Leute, die nicht mehr so ganz bei der Sache waren, wahrscheinlich weil sie dachten, dass wir das Projekt am Ende sowieso nicht durchziehen würden. Zu den Besprechungen des anderen Teams (Müll) kann ich leider nicht viel sagen, da ich Teil des eben genannten war. Wir kamen schlussendlich alle in einem Stuhlkreis zusammen und stellten einander die Projekte vor. Unsere Gruppe hat vor, alle Räume des Haus 2 umzugestalten und wohnlicher zu machen, damit eine bessere Lernatmosphäre herrscht. Vom Wände streichen, Tische & Stühle säubern, Bilder aufhängen und vielen anderen Ideen bis zum Erneuern der Seife, des Papiertuchspenders und besserer Luft war alles dabei. Das Team der Schulhofsäuberung hatte den Plan, mit allen Schüler*innen circa einmal im Monat

den kompletten Schulhof aufzuräumen, also herumliegenden Müll zu entfernen, etc. und dafür circa 20 Minuten zu investieren. Die Jungs des Spirit of Football Teams sagten, dass sie uns weiterhin dabei unterstützen und meinten, dass sie sich freuen würden Resultate zu sehen. Der Schultag nahm sein Ende und bevor wir alle rausstürmen konnten, schüttete einer der Männer verschiedene Gegenstände aus, von denen wir uns einen nehmen sollten und erzählen, was wir damit assoziieren. Gleichzeitig sollten wir dem Team damit ein Feedback zu ihrer Arbeit und den zwei Tagen mit uns geben. Diese Aufgabe haben so gut wie alle mehr oder weniger ausführlich erfüllt. Auch die Worte von Benni, Simon, Jakob, Fabian und Joaquin waren schön zu hören, denn sie erzählten uns, dass sie, bevor sie am Dienstag zu uns kamen, sehr nervös waren und sich freuten, endlich mal wieder ein Projekt mit etwas älteren durchzuführen. Ich bin der



Meinung, dass dieses Projekt unserer Klasse sehr gutgetan hat, wir uns nun auch etwas besser kennen und als Team zusammenarbeiten können, wenn wir es denn wollen. Deswegen möchten sich ich und auch meine anderen Klassenkameraden/Klassenkameradinnen nochmal herzlich bei Spirit of Football und den 5 netten Männern bedanken. Das Projekt wurde gefördert durch die Partnerschaft für Demokratie des

Landkreises Sömmerda im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und des Thüringer Landesprogramms „Denk bunt“ für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit sowie durch den Landkreis Sömmerda.

Ein Bericht von Nele Querfurth, 9b

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport



Thüringer Landesprogramm
für Demokratie,
Toleranz und Weltoffenheit

